

ZUM EVANGELIUM Die Pharisäer haben den Willen Gottes verachtet, aber die Weisheit hat durch ihre Kinder Recht bekommen (7, 30 u. 35); dazu ist das heutige Evangelium eine Illustration. Von dieser Frau, die beim Gastmahl Jesus die Füße gesalbt hat, wissen wir nur, dass sie eine Sünderin, d. h. eine Dirne, war, dass ihr viel verziehen wurde und dass sie deshalb auch viel geliebt hat. Es scheint, dass die Lukaserzählung den Darstellungen bei Matthäus, Markus und Johannes selbständig gegenübersteht. – Was für Lukas an dieser Geschichte wichtig ist, zeigt das anschließende Gleichnis von den zwei Schuldnern (V. 41–43). Jeder Mensch, auch der Pharisäer, ist vor Gott ein zahlungsunfähiger Schuldner. Aber Gott verzeiht, wenn der Mensch nur bereit ist, die Verzeihung als Geschenk anzunehmen und darauf mit Dank zu antworten. Diese Frau hat „der Weisheit Gottes Recht gegeben“ (vgl. V. 35), ihr kann Jesus die Vergebung zusprechen und den Frieden schenken. – Mt 26, 6–13; Mk 14, 3–9; Joh 12, 3–8; Mt 18, 23–35.

## EVANGELIUM

Lk 7, 36–50

Ihr sind ihre vielen Sünden vergeben, weil sie viel geliebt hat

✚ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit

- 36 hatte einer der Pharisäer Jesus zum Essen eingeladen.  
Und er ging in das Haus des Pharisäers  
und begab sich zu Tisch.
- 37 Und siehe, eine Frau, die in der Stadt lebte, eine Sünderin,  
erfuhr, dass er im Haus des Pharisäers zu Tisch war;  
da kam sie mit einem Alabastergefäß voll wohlriechendem Öl
- 38 und trat von hinten an ihn heran zu seinen Füßen. Dabei weinte sie  
und begann mit ihren Tränen seine Füße zu benetzen.  
Sie trocknete seine Füße mit den Haaren ihres Hauptes,  
küsste sie und salbte sie mit dem Öl.
- 39 Als der Pharisäer, der ihn eingeladen hatte, das sah,  
sagte er zu sich selbst: Wenn dieser wirklich ein Prophet wäre,  
müsste er wissen, was das für eine Frau ist,  
die ihn berührt:  
dass sie eine Sünderin ist.
- 40 Da antwortete ihm Jesus  
und sagte: Simon, ich möchte dir etwas sagen.  
Er erwiderte: Sprich, Meister!
- 41 Jesus sagte:  
Ein Geldverleiher hatte zwei Schuldner;  
der eine war ihm fünfhundert Denäre schuldig,  
der andere fünfzig.
- 42 Als sie ihre Schulden nicht bezahlen konnten,  
schenkte er sie beiden.  
Wer von ihnen wird ihn nun mehr lieben?
- 43 Simon antwortete: Ich nehme an, der, dem er mehr geschenkt hat.  
Jesus sagte zu ihm: Du hast recht geurteilt.
- 44 Dann wandte er sich der Frau zu  
und sagte zu Simon:  
Siehst du diese Frau?  
Als ich in dein Haus kam,  
hast du mir kein Wasser für die Füße gegeben;  
sie aber hat meine Füße mit ihren Tränen benetzt  
und sie mit ihren Haaren abgetrocknet.
- 45 Du hast mir keinen Kuss gegeben;  
sie aber hat, seit ich hier bin,  
unaufhörlich meine Füße geküsst.
- 46 Du hast mir nicht das Haupt mit Öl gesalbt;  
sie aber hat mit Balsam meine Füße gesalbt.
- 47 Deshalb sage ich dir:  
Ihr sind ihre vielen Sünden vergeben,  
weil sie viel geliebt hat.  
Wem aber nur wenig vergeben wird,  
der liebt wenig.
- 48 Dann sagte er zu ihr:  
Deine Sünden sind dir vergeben.
- 49 Da begannen die anderen Gäste bei sich selbst zu sagen:  
Wer ist das,  
dass er sogar Sünden vergibt?
- 50 Er aber sagte zu der Frau:  
Dein Glaube hat dich gerettet.  
Geh in Frieden!